

Predigt zum Hochfest Christkönig – Lesejahr B –

St. Martin Moosach 2021

Lesung: Offb 1, 5b-8 **Evangelium:** Joh 18, 33b-37

„Das Silvester des Kirchenjahres“

Liebe Schwestern und Brüder!

Silvesterfeuerwerke sind besonders bei Kindern sehr beliebt. Weil die Raketen und Leuchtkörper wie Pfeile in die dunkle, letzte Nacht des alten Jahres hinein, gen Himmel sausen und den Raum zwischen Himmel und Erde glänzend hell machen.

Heute feiern wir auch schon Silvester: das Silvester der Kirche. Der letzte Sonntag des Kirchenjahres steht bevor. Wir feiern hier Christus, den König.

Die Lesung des heutigen „Silvesterabends der Kirche“ bringt wie viele Silvesterraketen Licht und Glanz in den dunklen Himmel der Kirche und unserer Zeit.

Die Lesung aus der geheimen Offenbarung des Johannes ist an die sieben bedrängten Gemeinden des damaligen Kleinasien geschrieben. Die Menschen dort fühlten sich von den Mächtigen von einst bedrängt, in die Enge getrieben. Sie waren verfolgt.

Die Botschaft der Lesung aus der Feder des Sehers Johannes war für die bedrängten und verfolgten Christen ein Feuerwerk an guten Nachrichten, die als Lichtfunken am nachtschwarzen Himmel der Gemeinden erschienen. Zur Ermutigung.

Diese Lichtfunken der Hoffnung leuchten auch an diesem Samstag Abend über uns auf, gleichsam als Lichtzeichen des Sehers Johannes: ihr seid nicht allein. Gott ist und bleibt mit euch. Habt keine Angst!

Ein erster Leuchtkörper aus dem Feuerwerk der Lesung ist die Nachricht für uns: Jesus ist der Herrscher über alle Könige der Erde. Er ist der Herr der Zeit. Er ist der treue Zeuge dafür, dass Gott uns in Zeiten von Corona – dass er uns immer vor allem dann nicht allein lässt, wenn die Nacht besonders dunkel ist.

Johannes schreibt dazu in unserem Text: er ist es, der „uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut.“ Als der Auerstandene ist er der Abend- und Morgenstern und damit der nie verlöschende Hoffungsstern am Nachthimmel der Zeit – der Kirche und der Welt. Das kann uns vielleicht trösten.

Ein zweiter Leuchtkörper aus dem Feuerwerk der Lesung ist die Zusage des Johannes: jedes Auge wird ihn – den Auferstandenen – den Lichtbringer sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben und alle Völker, die jammern und klagen.

Schon bei der Verklärung Jesu auf dem Tabor stand Jesus bei seinen Jüngern im weißen, strahlenden Lichtgewand. Damit auch wir erfahren: das Licht des neuen, des österlichen Tages besiegt alles Dunkel. Auch das Evangelium dieses Christkönigssonntags ist ein Leuchtörper aus dem Silvesterfeuerwerk, das die biblischen Texte heute entzündet haben.

Wir schauen auf den Mann am Kreuz. Es steht zwischen Himmel und Erde. Die wehrlose Liebe Gottes greift aus bis an die letzten Enden der Dunkelheit unserer Geschichte der Kirche und der Welt. Gott umarmt im Gekreuzigten die ganze Welt und die ganze Menschheit und holt sie ins Licht. In der weihnachtlichen Zeit werden wir wieder singen: „Welt ging verloren – Christ ward geboren!“

Ein dritter Leuchtkörper aus dem Feuerwerk von Lesung und Evangelium dürfen wir für einander und für die Kirche und die Welt sein.

Charles De Foucauld meinte einmal sinngemäß: „Die Christen sind das fünfte Evangelium!“

Wenn unser Leben wie ein Feuerwerkskörper innerlich entflammt, dann können wir aus Seiner Kraft die erhellende und trostvolle Nachricht, dass wir nicht allein sind in schwierigen Zeiten wie eine Rakete in Windeseile zu denen bringen, die im Dunkel gefangen auf uns und auf das Licht warten.

Das hat uns der König am Kreuz vorgemacht. Als der Schächer neben ihm am Kreuz hing, in seiner dunkelsten Lebensstunde, sagte Jesus zu ihm das befreiende Lichtwort: „heute noch wirst du mit mir im Paradies – heute wirst du mit mir im Licht sein – heute noch wird dein Leben eine Zukunft haben!“

Liebe Schwestern und Brüder!

Lassen Sie uns an der Schwelle zum neuen Kirchenjahr nicht mutlos und kraftlos werden.

Lassen Sie uns ein großes Silvesterfeuerwerk der Hoffnung und des Trostes anzünden durch Gedanken, die uns schon einmal getröstet und weitergebracht haben. Wenn wir die einander mitteilen und damit den Raum unseres Lebens erhellen, zündet auch die Hoffnung auf Zukunft, die Jesus

der König den Menschen aller Zeiten in seinem Tod und in seiner Auferstehung angezündet hat.

Dieses Silvesterfeuerwerk seiner Liebestaten – seiner Barmherzigkeit – seiner unerschütterlichen Zuversicht will Begeisterung und neuen, unerschütterlichen Lebensmut in uns wecken, wenn wir die Schwelle ins Neujahr der Kirche mit dem ersten Advent überschreiten werden.

In diesem Sinne: haben Sie heute einen frohen Silvesterabend und dann – kommen Sie gut ins neue Jahr des Glaubens und der Kirche! AMEN